

Zeitschrift: Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst
Herausgeber: Augusta Raurica
Band: 24 (2003)

Artikel: Siebenundsechzigster Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica :
1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002
Autor: Reinau, Hansjörg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-395663>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Siebenundsechzigster Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica

1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002

Hansjörg Reinau

Zusammenfassung

Die Stiftung Pro Augusta Raurica organisierte 2002 zwei Führungen in Augusta Raurica und einen Vortrag im Herbst in Basel. Der Stiftungsrat verabschiedete sich von seinem langjährigen Vizepräsidenten Prof. Dr. Louis Berger und ernannte als neues Mitglied Frau Ilse Rollé Ditzler. In der Reihe über Spender und Gönnerinnen der Stiftung wird ausführlich Dr. René Clavel porträtiert, der Augusta Raurica u. a. das

Römerhaus und dem Kanton Basel-Landschaft sein Anwesen auf Cas-telen (heute «Römerstiftung Dr. René Clavel») vermacht hat.

Schlüsselwörter

Augst/BL, Augusta Raurica, Gönner, Öffentlichkeitsarbeit, Römische Epoche, Stiftungen, Zoologie/Haustiere.

Jahresbericht

Im Berichtsjahr hat die personelle Zusammensetzung des Stiftungsrates, der sich nach der Statutenrevision des vergangenen Jahrs neu konstituiert hatte, eine wichtige Änderung erfahren: Nach langjähriger Tätigkeit ist der Vizepräsident, Prof. Dr. Louis Berger, von seinem Amt zurückgetreten. Er wurde im Anschluss an die letzte Sitzung am 18. November 2002 in der Safran-Zunft mit einem Nachtessen und einer lateinischen Laudatio des Präsidenten verabschiedet, in der seine Verdienste gewürdigt und sein Engagement verdankt wurden.

Carissime Ludovice,

Sed fugit interea, fugit irreparabile tempus!

Cum ego anno p. Chr. n. millesimo nongentesimo octogesimo octavo nostrae societati praefectus essem – et, ut ita dicam, sicut virgo ad infantem venissem –, tu iam dudum quasi cor et anima gremii nostri fuisti.

Nunc, ut nobis pronuntiavisti, officio tuo recedis. Quod – crede nobis – valde dolemus. Etiam si non ignoramus te otio dignissimum esse, non facile est intellectu nos posthac consiliis tuis profundissimis carituros esse.

Tu annis volventibus multa nobis dedisti, tu milibus florrum nos donavisti: pro omnibus his beneficiis tibi maximas gratias agamus!

Utinam otio tuo fruaris, utinam etiam multos annos floreas, utinam etiam multos alios Gemellianos invenias, utinam Coloniam Paternam Munatiam Felicem Apollinarem Augustam Emeritam Rauricam etiam quam saepissime visites neque umquam obliviscaris amicorum tuorum!

Basileae, a. d. XIV. Kal. Dec.

Als neues Mitglied des Stiftungsrates konnte Frau lic. rer. pol. Ilse Rollé Ditzler, Leiterin Business Support Coop Schweiz, gewonnen werden. Die Chargen sind nun wie folgt verteilt: Als Präsident fungiert Dr. Hansjörg Reinau, das Vizepräsidium ist noch vakant, wird aber in der nächsten Sitzung neu besetzt, Kassier ist Dr. Anton Föllmi, Sekretärin Dorli Felber, Liegenschaftsverwalter Hansjörg Steiner und Beisitzer sind Ilse Rollé Ditzler, Helga von Graevenitz und Ernst Frey; die Historische und Antiquarische Gesellschaft wird durch Dr. Annemarie Kaufmann-Heinimann und Dr. Christoph Jungck vertreten, die Römerstadt Augusta Raurica durch Dr. Alex R. Furger und Daniel Suter.

In zwei Sitzungen, am 18. März und am 18. November, hat sich der Stiftungsrat neben den üblichen Geschäften (Organisation von Führungen und Vorträgen, Liegenschaftsverwaltung, Führung des Tierparks, finanzielle Unterstützung von diversen Projekten) noch einmal ausführlich mit einer neuen Finanzstrategie und mit anstehenden Projekten (Bau eines neuen Museums «Römer-Stadt-Portal», kleines Terrassenrestaurant auf dem Platz des jetzigen Lapidariums hinter dem Römerhaus u. a.) beschäftigt.

In Zusammenarbeit mit dem Team der RÖMERSTADT AUGUSTA RAURICA hat unsere Stiftung erneut verschiedene Anlässe durchgeführt. Sie waren wiederum durchwegs erfreulich gut besucht und fanden ein positives Echo. Am Samstag, dem 25 Mai, führten uns Dr. Alex R. Furger, lic. phil. Debora Schmid und Markus Schaub durch das Panoramagebäude beim Osttor und – nach langer Zeit wieder einmal – durch die Ziegelei in Liebrüti. Den Abschluss bildete ein Apéro im Panoramagebäude. Wie jedes Jahr hat der Stiftungsrat auch am diesjährigen Römerfest, das einen Rekordbesuch erlebte, mit Erfolg neue Mitglieder angeworben (Abb. 1). Am 14. September führte uns Dr. Jürg Rychener noch einmal durch die fortgeschrittene Rettungsgrabung in der Oberstadt. Den anschliessenden Apéro



Abb. 1: Augusta Raurica, Römerfest 2002: Alle Stiftungsratsmitglieder lösten sich bei der Betreuung des Informationsstands der Stiftung Pro Augusta Raurica ab (links im Bild Dorli Felber, rechts Annemarie Kaufmann-Heinimann). Der Ansturm mit an die 25 000 Besucherinnen und Besucher war enorm, und wiederum konnten erfreulich viele Personen zur Mitgliedschaft bzw. Gönnerchaft bei unserer Stiftung bewegen werden.

konnten wir diesmal im Gegensatz zur Frühjahrsvorführung bei schönstem Wetter geniessen. Am 23. Oktober fand im Kollegiengebäude der Universität der traditionelle Herbstvortrag statt: Dr. Alex Furger gab uns dabei einen informativen Überblick über die Forschungsarbeiten der letzten Jahre in Augusta Raurica und zeigte die Lücken auf, die noch gefüllt werden müssen, soll die Geschichte der Stadt einmal geschrieben werden können.

Aufruf

Der Verein *De Bucolicis* besteht vermutlich nicht mehr. Ohne gegenteilige Mitteilung wird der Betrag des zinslosen Darlehens (CHF 20 000.–) dem Stiftungsvermögen der Pro Augusta Raurica zugeführt.

Stiftungsrat Pro Augusta Raurica

Spenden für Augusta Raurica (IV): Der Mäzen Dr. Dr. h. c. René Clavel-Simonius (1886–1969)

Wer von Norden her das antike Zentrum von Augusta Raurica betritt, sieht zunächst linker Hand, dem Museum benachbart, ein Gebäude, das sich unschwer als rekonstruierte römische Villa identifizieren lässt (Abb. 2). Betritt man dieses Haus, sieht man im Innenhof, dem Peristyl, neben dem kleinen Hausheiligtum, dem Lararium, eine Tafel, auf der eine lateinische Inschrift angebracht ist (Abb. 3). Die-

ser Inschrift lässt sich entnehmen, dass «dieses römische Haus mit seiner Säulenhalde, seinem Innenhof, den Zimmern, dem Bad, den Arbeitsräumen und der gesamten Einrichtung zur ergötzenden Zierde von Augusta Raurica René Clavel, Sohn des Alexander, aus Basel, unter Beratung von Alban Gerster, Architekt, aus Laufen auf einem Grundstück, das mit Hilfe von Spenden erworben wurde, im Jahre 1954 auf eigene Kosten hat errichten lassen».

Wer war dieser René Clavel¹, dem Augusta Raurica nicht nur das Römerhaus zu verdanken hat?

René Clavel (Abb. 4) wurde am 21. August 1886 in Basel als Spross einer Familie geboren, die in der Geschichte der Basler chemischen Industrie eine bedeutende Rolle spielte. Der Grossvater, der Seidenfärbere Alexander Clavel-Linder (1805–1873) war 1838 aus Lyon nach Basel gekommen. Als Inhaber der Schweizer Exklusivitätslizenz für die Fabrikation des Anilinrots (Fuchsin), des ersten künstlichen Farbstoffs, begann er, diese Erfindung als einer der ersten industriell auszuwerten, und legte so in seiner neuen Heimatstadt die Basis für eine überaus erfolgreiche Entwicklung: Aus seinem bescheidenen Betrieb erwuchs später die CIBA; die weitere Geschichte ist bekannt.

Der junge René wollte eigentlich Zoologe werden, liess sich dann aber von seinem Vater, Alexander Clavel-Merian (1847–1910), dazu überreden, im elsässischen Mülhausen das Studium der Chemie zu ergreifen, das er in Lyon 1910 mit dem Doktorat abschloss. Nach weiteren Studien am Max-Planck-Institut in Berlin und einer Weltreise trat er 1913 in den väterlichen Betrieb ein. Seine zweifellos bedeutendste wissenschaftliche Leistung bestand in der Entwicklung eines Verfahrens, Azetatfasern zu färben. Damit war es gelungen, erstmals nicht nur Natur-, sondern auch Kunstseide zu färben: ein Durchbruch, der ganz neue Möglichkeiten der Produktion eröffnete.

Die Lizenzgebühren, die aus den daraus entstandenen Patenten flossen, ermöglichten es René Clavel, 1918 in Augst für sich und seine Familie, seine Frau Ella Simonius und seine beiden Töchter (von denen die eine, Antoinette Frey-Clavel, noch lebt und das Mäzenatentum, auch gegenüber Augusta Raurica, in schönster Weise fortführt), das Landhaus Castelen erbauen zu lassen (Abb. 2, etwas versteckt hinter den Bäumen). Dass er sich gerade auf dem Territorium des antiken Augusta Raurica niederlassen wollte, erklärt sich aus seiner grossen Begeisterung für die An-

¹ Vgl. die erstaunlich kurzen Notizen von R. Laur-Belart in: Jahresber. Römerhaus Mus. Augst. Jahresbericht 1969–70 (1971) 107 und Vierunddreissigster Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica. Basler Zeitschr. Gesch. u. Altkde. 70, 1970, 287–302 bes. 294 (VIII) sowie M. Benz, Augusta Raurica. Eine Entdeckungsreise durch die Zeit. Arch. Schweiz 26, 2003, 2 (Sondernummer Augusta Raurica), 2–79 und B. Rütti, René Clavel und sein Römerhaus. Arch. Schweiz 26, 2003, 2, 49.



Abb. 2: Das von Dr. René Clavel 1955 gestiftete Römerhaus, um 1958. Rechts davon das vom Kanton Basel-Landschaft 1957 gebaute Römermuseum. Das Römerhaus zählte 1956 gerade mal 22 125 Eintritte, das Museum mit dem Römerhaus zwei Jahre später (1958) 24 868 Personen und 2002 fast 70 000 Interessierte. Der Fundbestand «hinter den Kulissen» hat sich im selben Zeitraum von 45 000 Inventarnummern auf das Dreissigfache (1 350 590) erhöht!



Abb. 3: In antiker Tradition wie an einem römischen Monumentalbau: «Bauinschrift» im Peristyl des Römerhauses zu Ehren des Stifters Dr. René Clavel (siehe Text).

tike, insbesondere für die Geschichte und Kultur der Römer: Vom hoch gelegenen Castelen aus konnte René Clavel fortan, sofern er nicht gerade abwesend war, täglich auf einen grossen Teil der ausgegrabenen Überreste der ehemaligen Römerstadt blicken.

Diese Begeisterung, nach eigenem Bekunden von seinen Lehrern am Humanistischen Gymnasium geweckt, hat ihn das ganze Leben lang nie mehr verlassen. Sie hat ihn zu einem der grössten Förderer und Gönner der Römerstadt werden lassen. Bei einem Besuch in Pompeji und Herculaneum soll ihm die Idee gekommen sein, in Augst eine römische Villa² bauen zu lassen, die, wie er im Schenkungsvertrag an die Stiftung Pro Augusta Raurica schrieb, « ... dem Besucher das Leben und Treiben dieses fortgeschrittenen Volkes vor Augen führen [solle], dem wir zum grossen Teil unsere Kultur und Rechtspflege verdanken. ... Diese rekonstruierte römische Villa möge bei der Jugend Sinn und Achtung für Werke und Geschichte der römischen Zeitepoche in unserer Landesgegend wecken, die Studierenden zu wissenschaftlicher Altertumsforschung und die Älteren zum historischen, philosophischen Nachdenken anregen.» Unter Beratung des damaligen Leiters der Augster Ausgrabungen, Prof. Dr. Laur-Belart, gelang es dem Stifter, gegen alle Widerstände – nicht zuletzt von Archäologen – sein Projekt auch zu realisieren. Seit ihrer Eröffnung im Frühling 1955 gilt die Domus Romana für viele Besucherinnen und Besucher, insbesondere für die zahlreichen Laien, die René Clavel besonders am Herzen lagen, als eine der attraktivsten Augster Sehenswürdigkeiten.

Die Römerstadt hat in der Folge weiter vom Mäzenatentum René Clavels profitieren dürfen: 1960 schenkte er der Stiftung Pro Augusta Raurica das Geld, das sie für den Erwerb des Grundstücks benötigte, auf dem das Amphitheater entdeckt wurde; 1961 stiftete er einen Brunnen, den er beim Theater aufstellen liess; 1967 vermachte er der PAR das grosse Grundstück gegenüber dem Römerhaus, um zu verhindern, dass es in der Umgebung des antiken Zentrums zu unschönen Verbauungen komme; für eine Rekonstruktion des Schönbühltempels³ (die – wie man aus heutiger Sicht gewiss sagen darf – von den Archäologen mit Erfolg vereitelt wurde) liess er von einem Architekten Pläne ausarbeiten (Abb. 5). Sein Haus auf Castelen liess er mitsamt seiner prächtigen Gartenanlage in eine letztwillig errichtete Stiftung eingehen, die seinen Namen trägt und zum Zweck hat, das Interesse für die römische Antike zu wecken und zu erhalten und deren Erforschung zu fördern. In Basel hat er mit einem grossen Beitrag entscheidend zur Schaffung des Antikenmuseums beigetragen. Alle diese Leistungen fanden 1956 ihre öffentliche Anerkennung in der Verleihung der Ehrendoktorwürde durch die Universität Basel und des Ehrenbürgerrechts durch seine Wohngemeinde Augst.

Was der Öffentlichkeit weniger bekannt sein dürfte, sind weitere Leidenschaften René Clavels: die Grosswildjagd in Afrika und Kanada (einige der Trophäen sind heute noch in der Villa auf Castelen zu sehen), das Fischen



Abb. 4: Dr. René Clavel in «seinem» Römerhaus, kurz nach der Eröffnung 1955.

und – vor allem – die Aviatik. Im Februar 1912 machte eine Ballonfahrt Schlagzeilen: René Clavel startete damals mit

2 Zum Augster Römerhaus: R. Laur-Belart, Das Römerhaus von Augusta Raurica. Ur-Schweiz 19, 1955, 33–38; R. Laur-Belart, Domus Romana Augustae Rauricæ constructa (Basel 1989⁷; französische Ausgabe: Augst 1978⁴); M. Martin, Rörmuseum und Römerhaus Augst. Augster Museumsh. 4 (Augst 1987²) 14–29. – Zur Neugestaltung 2001: B. Rütti (traduction française Christiane Hoffmann-Champliaud, english translation Isabel Aitken), DOMVS ROMANA. Das Römerhaus / La maison romaine / The Roman House. Augster Museumsh. 26 (Augst 2001); C. Aitken, Komm mit ins Römerhaus! Augster Museumsh. 25 (Augst 2001; auch in französisch und englisch erschienen); B. Rütti, «Alles so schön bunt hier». Das alte Römerhaus präsentiert sich im neuen Kleid. Augusta Raurica 2001/1, 2–5; S. Schuler-Leupin/U. Kiefer Schärer, VITA ROMANA: eine lateinische Führung durchs Römerhaus. Augusta Raurica 2002/1, 5–7.

3 Inzwischen haben eine Lizentiatsarbeit an der Universität Basel und eine Dissertation an der Universität Münster unsere Kenntnisse über diesen Tempel stark erweitert: R. Hägggi, Der Podiumstempel auf dem Schönbühl in Augst. Augster Museumsh. 9 (Augst 1986); M. Trunk, Römische Tempel in den Rhein- und westlichen Donauprovinzen. Ein Beitrag zur architekturgeschichtlichen Einordnung römischer Sakralbauten in Augst. Forsch. Augst 14 (Augst 1991) bes. 45 und 160–171 Abb. 97–114 (Abb. 111 mit den Grundrissrekonstruktionen von B. Burckhardt-Biedermann 1893, R. Laur-Belart 1937, R. Laur-Belart 1966 und R. Hägggi 1986).

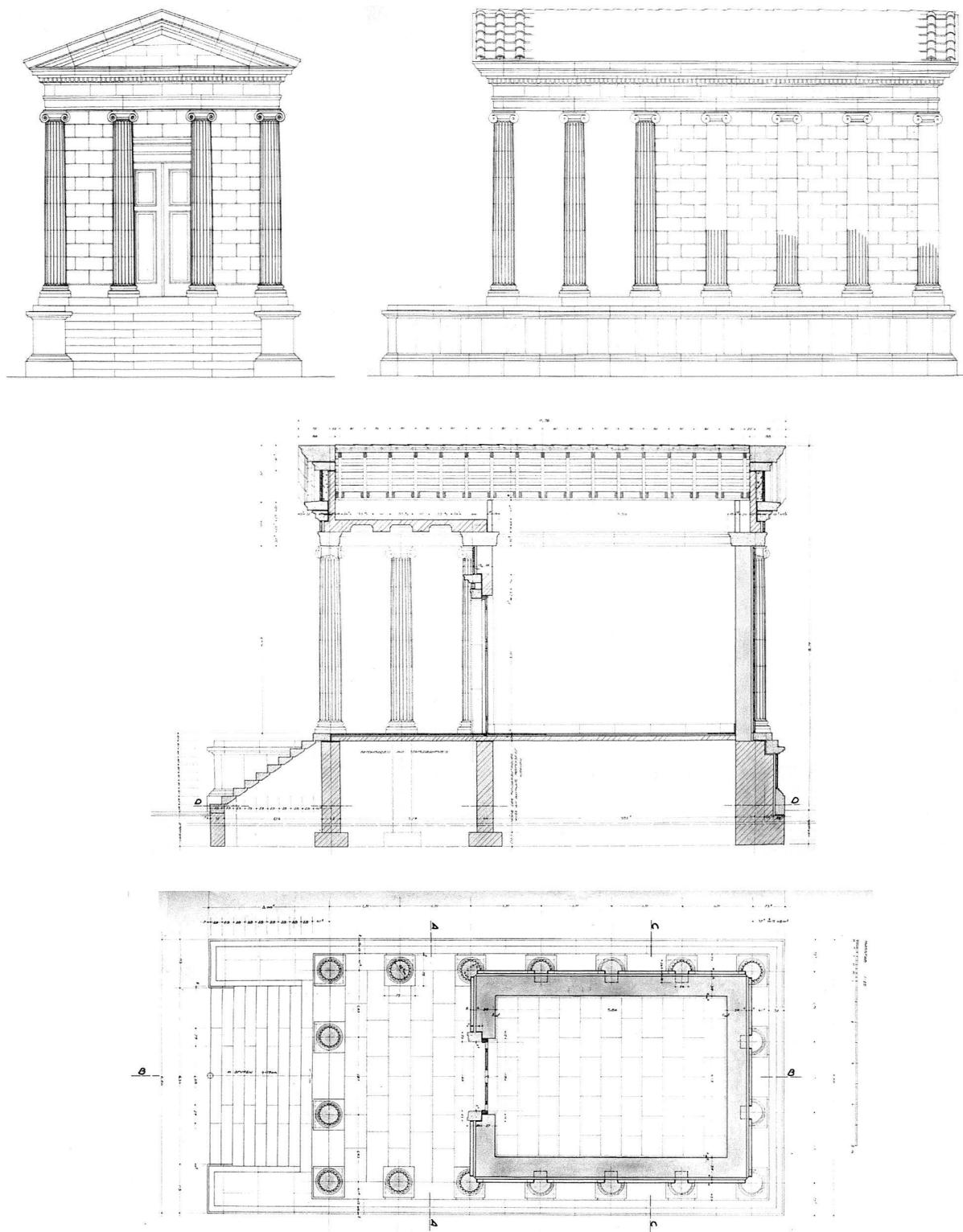


Abb. 5: Augst-Schönbühl. Verpasste Chance oder verhinderte Geschichtsverfälschung? Dr. René Clavel wollte der von ihm geliebten Wohngemeinde Augst bzw. der Römerstadt Augusta Raurica zusätzlich zum Römerhaus (Abb. 2) noch ein weiteres Geschenk machen: eine vollständige, materialgerechte Rekonstruktion des Podiumtempels auf Schönbühl, imposant gegenüber dem Theater gelegen. Der den Basler Architekten P. und P. Vischer in Auftrag gegebene Plan sah einen Pseudoperipteros mit vier Säulen in der Breite und sieben in der Länge vor. Wie R. Laur-Belart schon 1937 vermutete und R. Hänggi 1986 nachwies, war das Podium in sechs auf neun Säulen bzw. Pilastern gegliedert. – Angenommen, R. Laur-Belart hätte damals das so grosszügige Geschenk des Mäzens Clavel angenommen und der Tempelbau stünde heute auf dem Schönbühl in alter Grösse, aber mit einer vom archäologischen Befund abweichenden Säulenanordnung im Gelände: Was wöge heute schwerer, die modernen baulichen Eingriffe in das originale Fundament und die diversen kleinen und grossen Fehler der Rekonstruktion auf der einen Seite oder die Publikumsattraktion auf der anderen Seite? M. ca. 1:140 (die Planentwürfe gehen von einem Grundriss des Tempelpodiums von 14,0 m × 6,6 m aus; im archäologischen Befund misst das Tempelpodium Schönbühl jedoch 33,84 m × 16,48 m).



Abb. 6: Das Augster Römerhaus (erbaut 1954/55) und das soeben rechts angebaute Römermuseum 1957 in einer heute kaum mehr vorstellbaren Bebauung. Blick vom mittleren Zuschauerrang der Theater-Nordwestecke.

zwei befreundeten deutschen Offizieren von Halle aus Richtung Königsberg, dann zurück nach Berlin und von dort mit kräftiger Windunterstützung in die Nähe der Krim, wo er nach über 30 Stunden Flugzeit landete und als deutscher Spion ins Gefängnis gesteckt wurde, aus dem er glücklicherweise rasch wieder herauskam. In Berlin empfing man die Rückkehrer mit Militärmusik und begrüsste sie «als nationale Pioniere!». Nach dem Erwerb des Pilotenbrevets war er als erster Basler Besitzer eines in ganz Basel bekannten Sportflugzeugs, dem so genannten «Frosch», mit dem er mehrmals seinen Bruder Gilbert (1883–1927), Schriftsteller und Schöpfer eines futuristischen Balletts, besuchte, der sich in Positano aus einem verfallenen Sarazenenturm einen

phantastischen Gebäudekomplex erbauen liess, der während Jahren berühmt-berüchtigter Treffpunkt von Künstlern aus ganz Europa war (in der Villa existieren noch zwei Bilder davon von Niklaus Stöcklin). Bei internationalen Flugmeetings war er ein oft und gern gesehener Guest und lud seinerseits seine Ballon- und Fliegerfreunde immer wieder zu rauschenden Empfängen nach Castelen ein, z. B. den berühmten Ernst Udet (dem später Carl Zuckmayer in seinem Buch «Des Teufels General» ein Denkmal setzte), der nicht nur durch seine Vorliebe für den Cognac, sondern auch dadurch auffiel, dass er auf akrobatische Weise zwischen den heute noch stehenden Pappeln vor dem Landhaus hindurchflog und den Zuschauern einen gehörigen Schreck einjagte! René Clavel gehörte zu den Pionieren des Basler Flugwesens. Ob es sich um die Schaffung eines Flugplatzes, die Gründung der Balair, die Schaffung einer Basler Sektion des Aero-Clubs der Schweiz handelte: Immer war er dabei und förderte die Unternehmungen mit Rat und Tat.

Noch als Sechzigjähriger erwarb der Unermüdliche das Segelbrevet. Auf dem Rhein sah man ihn oft auf einem von ihm eigens konstruierten Zwischending zwischen Boot und Propellerfahrzeug, dem so genannten Hydroglisseur, der beachtliche Geschwindigkeiten zulies.

René Clavel schrieb in seinem 1968 verfassten Lebenslauf: «Wie gerne würde ich noch viele Jahre auf meinem mir liebgewordenen Castelen im Baselland in der Nähe der Ausgrabungen verbringen!». Am 12. Juli 1969 starb der grosszügige und menschenfreundliche, unkonventionelle und vielseitige Mann.

Abbildungsnachweis

Abb. 1–6:

Bildlegenden Alex R. Furger.

Abb. 1; 3:

Fotos Ursi Schild.

Abb. 2:

Foto Elisabeth Schulz (um 1960).

Abb. 4:

Foto aus dem Clavel-Familienarchiv, vermittelt von Antoinette Frey-Clavel und Marion Benz.

Abb. 5:

Architekturentwurf von P. und P. Vischer, Basel (Archiv Ausgrabungen Augst/Kaiseraugst); Reprofoto Ursi Schild.

Abb. 6:

Foto Rudolf Laur-Belart (1957).

Jahresrechnung 2002

Stiftung Pro Augusta Raurica

B i l a n z

		31.12.2002	31.12.2001
		CHF	CHF
A K T I V E N			
Umlaufvermögen	Einlagekonto Bank Ehinger & Cie AG	49 731.86	1 997.76
	Einlagekonto Bank Ehinger & Cie AG: Römischer Haustierpark	2 535.02	7 397.02
	Eidg. Steuerverwaltung, Bern: Verrechnungssteuer-Anspruch	2 227.40	2 769.75
	Transitorische Aktiven	0.00	64.65
Anlagevermögen	Wertschriftenbestand (Buchwert) (Kurswert: CHF 293 192.60)	269 979.15	414 934.70
	Liegenschaften in Augst: Parz. 203, 226, 436	1.00	1.00
	Liegenschaften in Augst: Parz. 522	90 000.00	90 000.00
	Ökonomiegebäude Tierpark	1.00	1.00
		414 475.43	517 165.88
P A S S I V E N			
Fremdes Kapital	Hypothek der Pensionskasse des Basler Staatspersonals	150 000.00	150 000.00
	Darlehen des Vereins de Bucolicis Augustaeis (zinslos)	20 000.00	20 000.00
	Transitorische Passiven	5 470.00	2 305.45
Gebundenes Kapital	Römischer Haustierpark	1 602.57	6 318.67
	Fonds Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter Römerstadt	18 710.80	18 710.80
	Amphitheater-Fonds (Legat Dr. A. Bischoff)	20 082.00	19 908.00
	Legat Dr. Max Wüthrich	22 037.10	30 287.10
	Unantastbares Stiftungskapital	50 000.00	50 000.00
Frei verfügbares Kapital	Verfügbares Stiftungskapital	126 572.96	219 635.86
		414 475.43	517 165.88

B e t r i e b s r e c h n u n g

		2002	2001
A U F W A N D		CHF	CHF
Publikationen	Jahresbericht aus Augst/Kaiseraugst	20 000.00	20 000.00
Unkosten	Führungen, Vorträge	3 083.00	
	Verwaltungskosten	3 852.40	
	Sekretariatsspesen	885.85	7 821.25
Beiträge an Projekte	Dokumentar-Film	8 450.00	
	Projekt «Westtorstrasse»	<u>10 000.00</u>	18 450.00
Zinsaufwand	Verzinsung Amphitheater-Fonds	174.00	
	Verzinsung Legat Dr. Max Wüthrich	200.00	374.00
Kapitalverlust	auf Wertschriften	2 945.70	
Abschreibung	auf Wertschriften	49 394.60	50 419.65
	Einnahmen/Ausgaben-Überschuss	-93 062.90	71 419.71
		<u>5 922.65</u>	<u>157 692.81</u>
<hr/>			
E R T R A G			
Beiträge	Beiträge und Spenden	21 850.00	24 533.46
Zinsertrag	auf Wertschriften und Gut-haben	10 410.55	13 021.75
Kapitalgewinn	auf Wertschriften	10 237.00	87 297.90
Liegenschaften	Giebenacherstrasse 24: Mieteingänge	27 333.45	
	Giebenacherstrasse 24: Aufwendungen	-25 262.75	
	Giebenacherstrasse 24: Hypothekarzins	<u>-6 000.00</u>	-3 929.30
	Giebenacherstrasse 25: Mieteingänge	13 908.00	
	Giebenacherstrasse 25: Aufwendungen	<u>-55 003.60</u>	-41 095.60
Fonds-Entnahmen	aus Legat Dr. Max Wüthrich für Dokumentar-Film	8 450.00	1 289.20
		<u>5 922.65</u>	<u>157 692.81</u>

B e t r i e b s r e c h n u n g «Römischer» Haustierpark

A U F W A N D		2002	2001
		CHF	CHF
Unterhalt Tierpark	Bauten, Material, Geräte etc.	4 747.10	3 096.05
	Neubau Schweinestall	18 491.75	20 894.55
Unterhalt Tiere	Arzt, Futter, Zubehör etc.	21 794.70	2 500.00
Kauf Tiere		400.00	
Diverse Ausgaben	Beiträge, Versicherungen	1 095.55	
	Strom, Wasser	3 771.55	4 022.95
Verwaltungskosten		800.65	654.80
	Einnahmen/Ausgaben-Überschuss	-4 716.10	4 445.05
		46 385.20	35 613.40

E R T R A G

Beiträge	Beiträge und Spenden	29 990.35	31 128.80
	für Neubau Schweinestall	12 803.95	957.00
Anlässe	Römerfest	1 188.05	110.85
Zinsertrag	auf Guthaben	144.85	2 362.00
Verkauf Tiere		2 258.00	
Diverse Einnahmen		0.00	1 054.75
		46 385.20	35 613.40

ISBN 3-7151-3024-5



9 783715 130248